

## **Tag der Offenen Kirchen**

Ich bin es ja selber schuld: „Tag der offenen Kirchen“ am heutigen Freitag ist ein Widerspruch in sich: Kirchen und Gemeinden sind per se offene Räume und gastfreundliche Orte für Menschen aller Herkunft. Im Selbstverständnis der Pfarreien ist dies klar, auch wenn wegen der Beschädigungen viele Dorfkirchen tagsüber leider ganz verschlossen bleiben. In manchen katholischen Kirchen gibt es im Turm eine Gebetbank mit Blick auf den Tabernakel, ein Marienbild oder die Möglichkeit zum Kerzenentzünden. Diese haben wir z.B. in Kalkar nunmehr neu in St. Nicolai von 10.00-18.00 Uhr geschaffen, wobei von 14.00-16.00 Uhr allen die ganze Kirche offensteht. Auch gibt es seit „Corona“ in Appeldorn jeden Freitag eine stille Gebetszeit von 14.30-17.30 Uhr, wo jeder zum Beten vor dem Allerheiligsten frei kommen und gehen kann. Wie nötig „offene Kirchen“ sind, zeigte sich uns beim Lock-down in der Fatima-Kapelle in Appeldorn in der großen Zahl der brennenden Kerzen.

Im Kreis Kleve gab es alle paar Jahre eine „Nacht der offenen Kirchen“. Die Liste der unterschiedlichsten Aktivitäten auf der auch jetzt wieder reichlich gefüllten Internetseite „[www.offenekirchen.net](http://www.offenekirchen.net)“ ist lang. Da ich gerade in Corona-Zeiten ein besonderes Augenmerk auf Kinder und junge Familien für wichtig halte, habe ich im „Kreiskomitee der Katholiken“ für eine Öffnung der Aktionspalette auf den ganzen Tag plädiert. So haben in Kalkar Kitas und Ortsausschüsse insgesamt 15 Angebote über den Tag verteilt. Viele andere Pfarreien haben da ebenso wunderbare Ideen entwickelt. So also wurde die „Nacht“ zum „Tag“ ...

Die bunten Aktivitäten im Kreis sind ortsübergreifend auch eine kreative Ideenplattform. Für mich ist die Deutung der Räume und der Kunst unserer Kirchen wichtig, damit Gemeinde sich wohlfühlt im eigenen Haus. Vielleicht müssen manche Kirchenecken entrümpelt, fröhlicher gestaltet und wohnlicher präsentiert werden. Wir können unsere Kirche ja nicht auf dem Stand der Wohnzimmerdekoration der fünfziger Jahre zeigen. Ich freue mich sehr über Katecheten und Wortgottesdienstleiter, über musikalische Gruppen und gestalterische Talente, die unsere Räume und die Menschen immer wieder anders beleben. Und viele Ideen an diesem Tag tragen den Samen für neues Leben für die Kirche der Zukunft in sich ...

Alois van Doornick  
Kalkar